Nr. 1012

Beim Ochsenwirt geht's rund

Süddeutscher Schwank

in 3 Akten

für 5 Damen und 5 Herren

von Stephan Haußig

Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 12,- zzgl. 7% MwSt.
bei Zweiaktern EUR 5,- bis EUR 7,- zzgl. 7% MwSt.
bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3,- bis EUR 6,- zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35,- zzgl. 7% MwSt.
Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60,- je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Monika Raiber betreibt mit ihrem Mann Rainer einen Gasthof mit einer kleinen Landwirtschaft, den sie von ihrem Vater, Opa Josef, überschrieben bekommen hat. Opa Josef lebt ebenfalls mit im Haus. Seit dem Tod seiner Frau ist er ein wenig schlampig geworden, sodass sich Monika um ihn kümmert. Monika möchte gerne den Gasthof in ein Sternehotel umbauen lassen. Rainer drängt dagegen, die Landwirtschaftsgebäude zu renovieren. Leider fehlt für beides das nötige „Kleingeld“.

Tochter Tanja studiert auswärts und besucht ab und zu ihre Eltern.Als sie gerade zu Besuch ist, herrscht nach einem Anruf von Monikas Bruder Michael große Aufregung im Haus. Michael ist vor über zwei Jahrzehnten nach Neuseeland ausgewandert und betreibt dort eine große Schafzucht. Nun hat er seinen Besuch angekündigt. Alle vermuten, dass Michael sehr reich ist. Jetzt wittert jeder das „große Geschäft“.

Brunhilde ist die Vorsitzende des örtlichen Kleintierzuchtvereins und taucht mit ihrem schwerhörigen Anhängsel Erika immer wieder mit Neuigkeiten im Gasthof auf. Als sich die Neuigkeit verbreitet, dass ein Restaurant- und Sternetester den Gasthof aufsuchen will, scheint das Chaos perfekt zu sein.

Für viel Wirbel sorgt auch Opas Freund Hannes, der immer viel Blödsinn im Kopf hat. Und wer ist der geheimnisvolle Ronny aus Australien? Wie all das zu Ende geht? Lassen Sie sich überraschen.

Der Autor

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Darsteller:

Monika Raiber 40-50 Jahre. Hof- Gasthof und Pensionsbesitzerin, selbstsicher, scheint immer alles im Griff zu haben. Im Grunde genommen aber eine sehr herzliche Seele. (ca. 152 Einsätze)

Rainer Raiber 40-50 Jahre. Mann von Monika und Schwiegersohn von Opa Josef. Betreibt den Hof. Ein fescher Mann mit freundlichem Wesen. (ca. 57 Einsätze)

Opa Josef Bäcker 70-80 Jahre. Pensionär. Hat den Hof und die Gastwirtschaft an Tochter Monika überschrieben. Sehr gewitzt. Hat es faustdick hinter den Ohren, meint es aber mit allen gut. (ca. 91 Einsätze)

Tanja Raiber 20-25 Jahre. Tochter von Monika und Rainer. Studentin außer Haus. Sehr hübsch und jugendlich. Immer lustig gelaunt. Verbreitet auch unter den anderen Personen meist gute Laune. (ca. 65 Einsätze)

Brunhilde 70-80 Jahre. Nachbarin. Vorsitzende vom örtlichen Kleintierzuchtverein. Aufgetakelt, sehr bestimmend, neugierig und auf dem neuesten Stand der örtlichen Geschehnisse. (ca. 80 Einsätze)

Erika 70-80 Jahre. Ausschussmitglied vom Kleintierzuchtverein. Hängt am Rockzipfel von Brunhilde. Ist schwerhörig und nicht unbedingt die „hellste“. (ca. 44 Einsätze)

Hannes 70-80 Jahre. Opa Josefs Freund und Schulkamerad. Pensionär und ebenfalls ehemaliger Gaststättenbesitzer. Hat nur Blödsinn im Kopf und steckt Opa Josef mit seinen Flausen an. (ca. 27 Einsätze)

Michael Bäcker 40-50 Jahre. Bruder von Monika und Sohn von Opa Josef. Ist vor zwei Jahrzehnten nach Neuseeland ausgewandert. Sehr freundlich, gut aussehend und zuvorkommend. (ca. 52 Einsätze)

Ronny Baker 20-25 Jahre. Stiefsohn von Michael. Burschikos. Gibt sich anfangs als Wanderer aus, um zu spionieren. Sehr fesch und gut aussehend. Freundlich aber gewitzt. Spricht gut deutsch mit stark englischem Akzent. (ca. 43 Einsätze)

Eugenie 45-55 Jahre. Restaurant- und Sternetesterin. Sehr streng und bestimmend. Kann sich aber sehr gut verstellen. Eher bieder gekleidet. (ca. 37 Einsätze)

Bühnenbildbeschreibung: **alle drei Akte Gaststube.**

Drei Ein- und Ausgänge: Hinten Mitte über der Tür ein Schild beschriftet mit „Ausgang“, „Toiletten“, rechts über der Tür steht „Küche“, links über der Tür „Zu den Zimmern“.
Der Rest ist gastwirtschaftlich eingerichtet. Rechts hinten eine Theke mit einem großen Brett an der Wand, auf dem Nummern und Zimmerschlüssel zu erkennen sind. Ein Telefon sollte sichtbar neben der Theke auf einer Anrichte oder so etwas ähnlichem stehen. Links hinten ein großer Stammtisch mit Bank. Ein Kachelofen mit Sitzbank wäre denkbar. Halb links davor ein normaler Tisch für Gäste. Der Rest ist individuell einzurichten.

Spieldauer: ca. 120 Min.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

1. Akt

1. Szene

Monika, Opa

(Es ist früh morgens. Opa Josef liegt ohne Schuhe auf der Bank des Stammtisches und schläft laut schnarchend. Auf dem Tisch lauter leere Bierflaschen. Es wird langsam heller, man hört die Vögel zwitschern. Die Tür hinten Mitte geht auf und Monika betritt mit Schürze bekleidet die Gaststube).

Monika: Ja sagt mal, wie sieht es denn hier wieder aus? Nichts aufgeräumt. Und natürlich - der Vater schläft schon wieder auf der Bank vom Stammtisch seinen Rausch aus! *(schüttelt den Opa und ruft laut:)* Vater, Vater, aufwachen!

Opa: *(kommt langsam zu sich)* Jaaa….ja was….ähm….was ist denn passiert? Brennt die Wirtschaft? Schnell die Feuerwehr…*(erkennt Monika)* Ach Du ähm…ach Du bist es nur Monika.

Monika: Nur ist gut! Sag mal, kannst Du dich nicht in dein Bett legen, um deinen Zapfen auszuschlafen? Muss das denn immer im Lokal sein? Wenn unsere Übernachtungsgäste zum Frühstück kommen und Du hier liegst und schnarchst, ist das nicht gerade die beste Werbung für unsere Drei Sterne Pension.

Opa: Pah…Drei Sterne Pension, dass ich nicht lache…..und was für Übernachtungsgäste? Seit Du vor hast umzubauen und die Zimmer neu einzurichten, hatten wir vielleicht zehn Übernachtungsgäste. Und der Umbau hat immer noch nicht begonnen.

Monika: Gut Ding will Weile haben. Und außerdem weißt Du ja, dass ich die Pension gerne in ein drei Sterne Hotel umbauen würde. Aber dazu fehlt uns leider das nötige Kleingeld.

Opa: Wenn ich das schon höre: Drei Sterne Hotel. Als wir noch die „normale“ Gaststube „Zum Ochsenwirt“ hatten, da waren immer genügend Gäste da. Und zum Frühschoppen war es meistens brechend voll hier drin.

Monika: Vater, die Zeiten haben sich eben geändert. Das heißt auch, man muss ein bisschen mit der Zeit gehen. Und die meisten Stammtischbrüder von damals sind entweder gestorben oder zu alt geworden, um den Sonntagvormittag in der Wirtschaft zu verbringen. Und außerdem stinkt es hier nach Käse…pfui Teufel, kannst du nicht mal deine Socken wechseln?

Opa: *(widerwillig:)* Als deine Mutter noch gelebt hat und ich hier Wirt war, musste ich mich nicht um meine Socken kümmern….Da war ich Wirt und Bauer und deine Mutter hat ganz alleine den Haushalt bewältigt! *(mürrisch:)* Pah…die Socken stinken…so ein Blödsinn!

Monika: Aber zu dieser Zeit als Mama noch gelebt hat, bist Du auch nicht bis nachts Ultimo mit deinem Freund und Schulkameraden Hannes in deiner Wirtschaft gesessen und hast gekübelt bis zum Abwinken! *(deutet das Trinken an)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Opa: *(wechselt derweil seinen rechten Socken zum Linken und seinen linken zum Rechten)* Abwinken tu ich erst, wenn ich sterbe! Aber so schnell seid ihr mich noch nicht los, darauf könnt ihr Gift nehmen!

Monika: *(räumt nebenbei die Flaschen auf und putzt die Theke)* Sag mal Vater, was machst Du da eigentlich?

Opa: Du hast doch gesagt, ich soll mal meine Socken wechseln!

Monika: *(sauer:)* Mit Socken wechseln, dachte ich eigentlich, die Füße waschen und dann frische Socken anziehen!

Opa: Machs mal einem Weib recht!

Monika: Ach ist doch wahr, hier drinnen riecht es wie in einer Emmentaler- Käsefabrik!

Opa: Na und? Vielleicht macht das deinen Gästen ja Appetit!

Monika: Warum sollte der Käsegestank denn meinen Gästen Appetit machen?

Opa: Nun ja, vielleicht vermuten sie ja, dass es Kässpätzle zum Mittagessen gibt!?

Monika: Ach komm Vater, tu mir den Gefallen und geh auf dein Zimmer, wasch dir die Füße und zieh frische Socken an!

Opa: *(steht auf, salutiert)* Also gut, wenn die Dame befiehlt, muss der Herr gehorchen.

2. Szene

Monika, Opa, Rainer

(Rainer von hinten Mitte auf in Gummistiefeln und Stallkleidung)

Rainer: *(etwas aufgeregt, laut rufend:)* Monika! Schnell ruf den Viehdoktor an! Die Trude kalbt und das Kälbchen scheint quer zu liegen!

Monika: Ja wie, ist es denn schon soweit? Der Termin wäre doch erst nächste Woche!

Opa: *(veräppelnd:)* Nein, mein Herr Schwiegersohn schreit nur so aus Spaß in der Gegend rum!

Rainer: Jetzt mach schon Moni…Die Nummer vom Viehdoktor steht im Adressbuch! *(Monika wählt am Telefon)*

Opa: *(immer noch amüsiert:)* Sag halt, es kommen Drillinge…..Vielleicht kommt er dann schneller, der Tierarzt…

Rainer: Ja, ja, Schwiegervater, amüsier Du dich nur über mich. Hättest mir auch helfen können. So altersschwach bist Du auch noch nicht, dass du mir nicht noch ein bisschen im Stall helfen könntest!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Opa: *(wirsch:)* Nichts da! Ich habe Hof und Wirtschaft vor zwei Jahren an meine Tochter ohne wenn und aber überschrieben. Und Du mein lieber Schwiegersohn…na ja, mit gehangen, mit gefangen!

Monika: *(am Telefon sehr aufgeregt:)* Hallo, ist da der Doktor Brinkmann?...Ja…hier Monika Ochs…ähm…Monika Raiber vom Ochsenwirt! Kommen Sie bitte so schnell wie möglich, unsere Trude kriegt ein Kind…. Was? Natürlich weiß ich, dass Sie kein Gynäkologe sind…die Trude ist doch eine Kuh Sie…Rindv…ähh…. Entschuldigung…. Herr Doktor…können Sie gleich kommen? Danke, ja….bis gleich…danke Herr Doktor….auf Wiederseh…. ähhm hören….

Opa: *(steht kopfschüttelnd auf)* Wenn Ihr wegen jedem Kalb so einen Aufstand macht, was ist dann erst im Kreissaal bei der Geburt Eurer lieben Tochter, der Tanja los gewesen? Oh je…das möchte ich mir gar nicht ausmalen! Ich geh jetzt auf jeden Fall, *(zu Monika:)* Meine Socken wechseln…ha ha, die Trude bekommt Drillinge…ha ha.. *(hinten Mitte ab)*.

Rainer: Ich glaube, seit der Opa in Rente ist, weiß er vor Langeweile nichts mehr anzufangen.

Monika: Ha, dass ich nicht lache! Dem Opa und langweilig.

Rainer: Zumindest hängt er in letzter Zeit sehr viel mit seinem Kumpel dem Löwenwirt Hannes zusammen.

Monika: Löwenwirt ist gut! Seit er Witwer ist wie der Opa und die Wirtschaft seinem Sohn überschrieben hat, da hat der doch nur noch Blödsinn im Kopf.

Rainer: Jetzt komm, so schlimm wird's schon nicht sein.

Monika: Aber Hallo! Vor kurzem wollte der Hannes meinen Vater zum Tanzkurs überreden.

Rainer: Aber das ist doch schön wenn sie sich im Alter noch mit Tanzen beschäftigen!?

Monika: Pah, tanzen ist noch ein feiner Ausdruck! Weißt Du wie die zwei das nennen?

Rainer: Wie denn?

Monika: MUMIENSCHIEBEN! Aber für mich ist das eher Rhythmisches torkeln! *(deutet das Trinken an)*

Rainer: *(lacht)* Na ja, ich verschwinde jetzt mal wieder im Stall…muss ein wenig die Trude trösten bis der Viehdoktor da ist… *(hinten Mitte ab)*.

Monika: Und ich verschwinde mal in die Küche das Tagesessen vorzubereiten…*(seufzt)*…Vielleicht kommt ja doch mal ein verirrter Wanderer zum Mittagessen! *(rechts ab)*.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

3. Szene

Monika, Tanja

Tanja: *(von hinten Mitte, sich umschauend)* Nanu, gar keiner da!?...aber der Papa hat mir doch grade im Hof gesagt, dass die Mama in der Gaststube ist…komisch…mmmhhh, vielleicht ist sie ja in der Küche?...aber für wen sollte sie um diese Zeit schon kochen? Mamaaaaa! Wo bist Duuuu?

Monika: *(kommt freudig aus der Küche)* Wer schreeeeiiit? Wenn das nicht meine einzige und liebe Tochter Tanja ist!?

Tanja: Du hast ja nur eine Tochter denke ich mal, oder? *(umarmt Monika)* Hallo Mom.

Monika: Das heißt Mama und nicht Mom! Ihr mit Eurem modernen Sprachgebrauch. Ohne Englisch geht's wohl nicht mehr, oder?

Tanja: Aber Mama, Du weißt doch, dass ich englisch studiere.

Monika: Deswegen solltest Du dir aber deine Heimatsprache nicht ganz abgewöhnen.

Tanja: Ach Mama, das tu ich doch gar nicht. Ich rede sogar noch ab und zu schwäbisch, *(kann auf jeden Dialekt bezogen werden)*…..obwohl das inzwischen sehr uncool ist!

Monika: Was für eine Unkuh?

Tanja: Ach nichts für ungut, Mama. Wie sieht es eigentlich mit Frühstück aus? Ich hab mich doch telefonisch für ein paar Tage aus meinen Semesterferien hier angemeldet? Früher gab es noch einen herzlicheren Empfang wie heute!

Monika: Ach Tanja, heute geht's schon wieder drunter und drüber…natürlich hab ich dich nicht vergessen, ich hab auch deinen Anruf noch im Hinterkopf…wahrscheinlich hab ich die Tage durcheinander gebracht… *(feierlich:)* Was willst Du denn Frühstücken?

Tanja: Ach Mom, mir täte es schon ein Wurstbrot und einen starken Kaffee!

Monika: *(salutiert)* Ok, Mom verabschiedet sich dann mal in the Kitchen…wie man so auf Englisch sagt. Also nicht in den Knast wie Kittchen, sondern in die KÜCHE *(Verlässt lachend den Raum, rechts ab)*.

Tanja: *(lachend zu sich selber:)* Meine Mutter, wie sie leibt und lebt!

4. Szene

Opa, Tanja

(Opa kommt zur Tür hinten Mitte herein, sieht Tanja und ist sichtlich erfreut)

Opa: Ja was sehen denn da meine entzündeten Äuglein. Tanja mein Lieblingsenkel! Du hier? Ja was treibt dich denn in die Höhle des Löwen?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Tanja: Opa, Hallo! *(beide umarmen sich)* Aber Lieblingsenkel ist gut. Du hast doch nur eines und das bin ich. Aber dafür bist Du ja auch mein Lieblingsopa.

Opa: *(etwas verlegen)* Na ja, ich bin ja auch der einzige der noch lebt.

Tanja: Ich erhole mich für ein paar Tage von meinem Studium zuhause. Ich hab doch gerade Semesterferien. *(schnüffelt in der Luft)* Sag mal Opa, kann es sein, dass es heute Käsespätzle zum Mittagessen gibt?

Opa: Wie kommst Du jetzt da drauf?

Tanja: Na, hier riecht es so nach Käse, besser gesagt nach Backsteinkäse!

Opa: *(wedelt verlegen mit den Händen in Richtung Füße und meint zu sich selber leise:)* Vielleicht hätte ich meine Füße doch waschen sollen und nicht nur die Socken wechseln!?

Tanja: Was meintest Du Opa?

Opa: Ach nichts, Ich meinte nur, deine Mutter sollte mal das Gewürz beim Kochen wechseln.

Tanja: Mama hat mir vor kurzem erzählt, dass sie die Zimmer und das Haus renovieren will, um ein Hotel aus diesem alten Kasten zu zaubern.

Opa: Ist mir auch schon zu Ohren gekommen. Nur leider fehlt ihr wohl das nötige Kleingeld dazu.

Tanja: Du Opa, könntest Du ihr nicht was dazu beisteuern? *(lachend:)* Du hast doch unter deiner Bettmatratze sicherlich ein wenig Kleingeld gebunkert, oder?

Opa: Was ich? Pah, dass ich nicht lache. Fass mal einem nackten Mann in die Tasche, dann weißt Du was ich an Kleingeld besitze!

5. Szene

Monika, Opa, Tanja

(Monika kommt aus der Küche mit einem Tablett Wurstbrote und Kaffee)

Monika: So mein liebes Töchterlein, hier dein Frühstück. Ach der Opa hat dich ja auch schon entdeckt.

Tanja: Mmmhhh…hab ich einen Hunger. Auf dem Campus gibt's ja nichts Gescheites zum Essen.

Opa: Und was ist mit mir? Soll ich etwa verhungern?

Monika: Hör auf, so schnell verhungerst Du nicht, Vater. Hast ja noch einiges auf den Rippen wovon du zehren kannst.

Opa: *(feierlich:)* Man muss sich im Alter Entscheiden: FETT ODER FALTEN!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Monika: Na, wenn ich dich so ansehe, dann weißt Du anscheinend wohl noch nicht, für was Du dich entscheiden sollst!?

Opa: *(selbstsicher:)* Also, ich sehe morgens keine Falten im Spiegel und am Abnehmen bin ich auch.

Monika: Ja ja, wer es glaubt wird selig, und wer stirbt wird sterrig! Der Kaffe steht übrigens in der Küche und Du weißt auch wo der Kühlschrank ist. Lass dich nicht immer bedienen wie einen Schlossherren.

Opa: Schlossherr ist gut. Ich werde eher behandelt wie ein Sklave, seit ich hier nicht mehr das Sagen habe!

Monika: Oh Du Armer. Wenn ich mal Zeit habe, werde ich dich bemitleiden!

Tanja: *(beschwichtigend:)* Ach komm Opa, so schlecht geht's dir doch hier auch nicht. Du musst nichts mehr Arbeiten, bist mit Essen versorgt und an der Quelle zum Bier sitzt Du auch noch.

Opa: Selbst da wird man vom Feldwebel noch kontrolliert! *(zeigt mit dem Daumen auf Monika)*.

Monika: Leider muss man dich auch ständig kontrollieren. Ich sage nur: SOCKEN!

Tanja: Was für Socken?

Opa: Ach nichts. Lassen wir das Thema, sonst kommen meine Unterhosen auch noch ins Spiel und so eine „farbenfrohe" Diskussion möchte ich eigentlich heute nicht mehr anfangen! *(steht auf)* Ich geh jetzt zum Hannes meinem Freund und Gönner in den Löwen. Dort bekomm ich wenigstens ein ordentliches Frühstück. Und den Frühschoppen kann ich dann auch gleich angehen. *(salutiert vor Monika)* Tschüss, Herr Feldwebel. Melde mich ab! *(verlässt im Stechschritt die Gaststube hinten Mitte ab)*.

Tanja: *(lachend:)* Unser Opa ändert sich wohl nie, gell? Aber dafür mag ich ihn sehr gerne. Besser als so einen spießigen Opa zu haben.

Monika: Ja, da hast Du schon Recht. Seit halt deine Oma gestorben ist, braucht er eben ein bisschen mehr Aufmerksamkeit, sonst würde es ihm ja langweilig werden.

Tanja: Vielleicht sollte er wieder eine Aufgabe bekommen, die ihn ein wenig beschäftigt. Unter Umständen fällt mir da noch was ein.

Monika: Ja, das stimmt. Ein bisschen Beschäftigung täte ihm bestimmt gut. Und er hätte nicht mehr so viel Blödsinn im Kopf!

Tanja: *(wechselt das Thema)* Du Mom, was bekomme ich denn für ein Zimmer, nachdem ihr ja mein Kinderzimmer als Büro und Arbeitszimmer missbraucht, seit ich meine Studentenbude in Stuttgart habe?

Monika: Such dir einfach eins aus, außer der „Königssuite" kannst Du alles haben. *(verträumt:)* Vielleicht kommt ja doch noch ein frisch vermähltes Paar während ihren Flitterwochen zu uns. Dann benötige ich das Zimmer.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Tanja: *(steht auf und läuft ans Schlüsselbrett)* Also mmmhhh….dann nehme ich mal das Zimmer sechs. Das ist so schön ruhig und das Fenster geht zur Wiese raus. Also Mom, ich hau mich dann noch eine Stunde aufs Ohr. *(läuft zur Tür links)* Mhhhhmmm, und wie ich mich schon auf deine Kässpätzle heute Mittag freue! *(linke Tür ab)*.

Monika: *(zu sich:)* Kässpätzle? Häää? Was denn für Kässpätzle? Na ja, vielleicht ist das gar keine so schlechte Idee. *(lacht)* Also, ab in the Kitchen! *(Küche rechts ab)*.

6. Szene

Brunhilde, Erika

(Brunhilde, gefolgt von Erika von hinten Mitte)

Brunhilde: Jetzt komm schon Erika, ich muss doch unbedingt meine Neuigkeit loswerden!

Erika: Jetzt hetze mich doch nicht so. Eine alte Stute ist kein Rennpferd mehr!

Brunhilde: Du warst auch als Fohlen noch kein Rennpferd und hättest es auch nie werden können. Du bist so langsam, dir kann man ja unterm laufen die Schuhe besohlen.

Erika: *(sehr schwerhörig)* Wer hat wen bestohlen?

Brunhilde: Ach Erika, hast Du wieder dein Hörgerät zuhause vergessen? Gewöhn dir endlich an, es immer auf deinen tauben Ohren zu tragen!

Erika: Das stimmt, ich habe auch einen leeren Magen.

Brunhilde: Oh Erika, es wird nicht besser! *(sich umschauend)* Nanu, gar keiner da!? Diese Wirtschaft würde schon laufen, wenn man sie umtreiben würde!

Erika: *(hat Brunhildes Aussage nicht verstanden)* Nanu, gar keiner da, wo sind die wohl alle!

Brunhilde: Haaaalllooo, keiner da?

Erika: *(hält sich die Ohren zu)* Schrei doch nicht so, ich bin doch nicht schwerhörig!

Brunhilde: Oh Erika, es wird nicht besser! Komm wir setzen uns an den Stammtisch.

Erika: Nein, ich mag jetzt keinen Fisch.

Brunhilde: Kein Fisch, *(laut:)* Stammtisch!

Erika: Das ist aber ein Männerstammtisch.

Brunhilde: Na und, siehst Du jetzt irgendwo einen Mann?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Erika: *(schaut sich um)* Nein, kein Mann.

Brunhilde: *(setzen sich)* Wo ist denn jetzt bloß die Monika? Die ist bestimmt wieder in der Küche. Ich muss doch unbedingt meine Neuigkeit loswerden.

Erika: Wegen deiner Neuigkeit wird die Monika bestimmt nicht rot werden.

Brunhilde: *(lauter:)* Los werden, Erika. Oh Erika, es wird nicht besser!

7. Szene

Rainer, Brunhilde, Erika

(Rainer von hinten Mitte)

Rainer: Monika, es ist alles gut gegangen. Die Trude hat ein gesundes Kalb geboren. *(schaut sich um)* Nanu, gar keiner da?

Brunhilde: Den gleichen Satz haben wir vorhin auch schon gesagt. Ist jetzt aber bestimmt schon eine halbe Stunde her!

Rainer: *(erblickt die beiden)* Brunhilde! Und die Erika im Schlepptau wie immer. Hallo zusammen. Aber Brunhilde, übertreibe mal nicht. Eine halbe Stunde sitzt ihr bestimmt noch nicht auf dem Trockenen.

Brunhilde: Auf dem Trockenen sitzen wir nicht, aber auf sehr wichtigen Neuigkeiten- zumindest für Euch!

Rainer: So, was sind das denn für wichtige Neuigkeiten für uns?

Brunhilde: Hole erst mal deine Frau, denn das geht Euch beide an!

Rainer: Da muss ich erst mal schauen, wo sie ist. Vermutlich in der Küche.

Brunhilde: Jetzt fehlt der typische Spruch des Mannes: *(schnippisch:)* Sie ist in der Küche, da wo eine Frau hingehört!

Rainer: Aber Brunhilde, ich bin doch kein Chauvinist.

Erika: Aber ich weiß gar nichts von einer Frist.

Brunhilde: Also Erika, am besten hältst Du dich raus, du verstehst ja eh nichts!

Erika: Musst eben lauter reden, schließlich bin ich schwerhörig.

Brunhilde: Ja, und ein wenig dumm bist Du auch noch.

Erika: Ich bin nicht krumm!

Brunhilde: *(lauter:)* Sag mir mal ein Fremdwort mit sechs Buchstaben.

Erika: Ich kenne kein Fremdwort!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Brunhilde: Eben, aber ich: SCHULE!!

Rainer: Jetzt sei doch nicht so, Bruni. Ich hole mal die Monika.

Brunhilde: Ich heiße nicht Bruni, sondern Brunhilde. Ich bin doch keines von deinen frisch geborenen Kälbchen.

Rainer: Au, jetzt hast Du mich aber auf eine Idee gebracht. Habe nämlich noch keinen Namen für Trudes Kälbchen. Und vom Stammbaum her sollte der Name mit B anfangen…hahahaha!

Brunhilde: *(empört:)* Untersteh dich. Da, wenn ich was mitbekomme. Und ich bekomme ALLES mit!

Rainer: Aber das weiß doch jeder, dass Du das wandelnde Gemeindeblatt bist, Brunhilde.

Brunhilde: *(wird rot)* Aber jetzt schlägt's dreizehn!!

Rainer: *(schreit in die Küche:)* Monika, kommst Du mal, du hast Gäste. Die haben dir was Wichtiges zu Erzählen. Kommst Du Moni?

8. Szene

Monika, Rainer, Brunhilde, Erika

Monika: *(kommt aus der Küche)* Ja, ich komm ja schon. Was gibt's denn so wichtiges? Ich habe doch die Hände voller Spätzlesteig.

Rainer: Die Brunhilde und die Erika haben dir was Wichtiges mitzuteilen.

Monika: Aha. Und Rainer, was macht die Trude und das Kälbchen?

Rainer: Der Tierarzt war ja da. Alles Ok. Die Bruni… äääähhhm das Kälbchen lag quer. Aber wir haben es mit dem Strickchen gesund und munter zur Welt gebracht.

Monika: Na dann bin ich ja beruhigt. Also Brunhilde, hallo erstmal und Hallo Erika. *(Begrüßung)* Was gibt's denn so wichtiges?

Brunhilde: Jetzt setz dich erstmal hin, nicht dass es dich nachher auf den Hosenboden setzt!

Erika: *(jetzt aufmerksamer)* Genau, nicht dass Du uns hier noch umfliegst!

Monika: *(setzt sich)* Na, da bin ich aber mal gespannt.

Rainer: *(setzt sich ebenfalls dazu)* Und ich erst. Jetzt habt ihr mich aber neugierig gemacht.

Brunhilde: Also, Ihr wisst doch, dass meine Cousine, die Rieger Gretel auf dem Landratsamt als Sachbearbeiterin arbeitet!?

Rainer: Ja und?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Brunhilde: Auf jedenfalls hat sie gerade die Post im Haus verteilt. Und dabei hat sie zufällig ein Gespräch mitbekommen.

Erika: Ja, das stimmt, rein zufällig. *(deutet auf Brunhilde)* Das liegt halt in der Familie!

Monika: Jetzt macht es halt nicht so spannend. Und weiter?

Brunhilde: Ja, und dieses Gespräch hat sie beim WKD, sprich Wirtschaftskontrolldienst mitbekommen. Und diese Leute von dieser Abteilung haben eine so genannte „Sonderabteilung“. Und in dieser Abteilung werden die Sterne für die Gastronomie und Hotels vergeben. Das heißt, die testen Hotels und Gaststätten und geben entweder einen Stern dazu oder nehmen einen weg! Kapiert?

Monika: Ja schon, aber was hat das Ganze mit uns zu tun?

Erika: Das ist ja das Wichtige!

Brunhilde: Ruhig Erika, ich sag es ihnen!

Erika: Ist ja schon gut. Bin ja schon ruhig!

Brunhilde: Also, bei diesem Gespräch das die Gretel mitbekommen hat ging es um Euch! Besser gesagt um den „Gasthof Pension zum Ochsen“!

Rainer: Ja, und was haben die da so „zufällig“ besprochen?

Brunhilde: Na ja, die wollen hier bei Euch jemanden vorbei schicken um diese Lokalität zu testen. Die haben anscheinend mitbekommen, dass ihr renovieren wollt um die Pension auf ein Hotel zu steigern!

Rainer: Dazu haben wir doch gar kein Geld übrig. Zuerst muss einmal der Stall renoviert werden!

Erika: Wieso müsst ihr einen Ball renovieren?

Brunhilde: Oh Erika, es wird nicht besser!

Monika: Was heißt hier Stall renovieren, Rainer? Was willst Du bitteschön an einem Stall neu gestalten?

Rainer: *(wichtig:)* Die neuesten Studien haben ergeben, dass Kühe, die in einer sauberen Umgebung, sprich neuen und sehr bunten Fliesen, mit einer klassischen Musikbeschallung sowie einer Massage und Bürstenmaschine, mehr Milch geben als Kühe ohne diesen Komfort. Und ich als moderner und innovativer Landwirt, Milch und Rinderbauer, möchte ich, ganz abgesehen von den heutigen Milchpreisen schauen, dass ich mit der Zeit gehe um mit der Konkurrenz mithalten zu können!

Erika: Wow, das war mal eine Ansage! Leider habe ich absolut gar nichts verstanden!

Monika: Aber mein lieber Schatz, Du weißt schon was so was kosten würde?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Rainer: Was ist denn im Moment unser Haupteinkommen, die Pension? Nein! Die Landwirtschaft wirft einiges mehr ab. Und ich habe damals, als mir dein Vater die Landwirtschaft anvertraut hat versprochen, das ganze wirtschaftlich sinnvoll weiterzuführen!

Monika: Aber deshalb will ich ja die Pension umbauen. Draußen, direkt vor dem Haus läuft der Jakobsweg vorbei. Vielleicht verirren sich dann mal mehr Pilger in unser Haus wenn es denn heißt: *(pathetisch:)* "Hotel zum goldenen Ochsen"!

Brunhilde: Also, egal wie ihr Euch entscheidet Euer nicht vorhandenes Geld anzulegen. Ihr solltet auf jeden Fall ein gutes Bild abgeben, wenn der so genannte Sterneprüfer auftaucht!

Erika: Genau!

Monika: Vielleicht hast Du ja Recht, Brunhilde. Oder was meinst Du Rainer?

Rainer: Na ja, das stimmt schon. Egal wie es weiter geht. Ein gutes Bild bei der Behörde kann uns nicht schaden.

Brunhilde: *(steht auf)* Wir hoffen trotzdem, dass wir mit unserem "wichtigen" Tipp mitgeholfen haben Eure Zukunft zu gestalten, gell Erika!?

Erika: *(steht auch auf)* Ja ja, in Zukunft spielen wir beim Minigolfen etwas verhalten!

Brunhilde: Oh Erika, es wird nicht besser! Komm wir gehen. Wir müssen noch auf der Baustelle von unserem Vereinsheim vorbei schauen. *(zu Monika:)* Wir haben doch bald Richtfest von unserem neuen Vereinsheim. Und ich als Vorsitzende des "Kleintierzuchtvereins" muss doch schauen, ob auf der Baustelle alles in Ordnung ist.

Monika: Wie weit seid ihr denn mit dem Bau?

Brunhilde: *(steht schon an der Tür, Erika folgt)* Ach Monika, hör mir auf. Jetzt kommt demnächst am Rohbau das Dach drauf. Leider wird das noch offen bleiben, da uns fürs Dachdecken langsam das Geld ausgeht. Ist halt wie bei Euch, gell? Womöglich müssen wir die nächsten Monate im freien sitzen, wo doch demnächst unser Jubiläumsfest ansteht! Also Tschüss, komm Erika! *(stößt fast mit Opa Josef und seinem Freund Hannes zusammen)* Oh je, jetzt wird's Zeit dass wir gehen, der "Frühschoppen" kommt nach Hause!
(hinten Mitte mit Erika ab)

9. Szene

Monika, Rainer, Opa, Hannes

(Opa tritt mit Hannes im Schlepptau hinten Mitte auf)

Opa: *(kopfschüttelnd, leicht "angesäuselt":)* Ja sag mal, ist die alte Krähe auch schon unterwegs?

Monika: Schon unterwegs ist gut. Schau mal auf die Uhr, es ist bald Mittag!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Opa: Mittags sollen ja die Krähen besonders tief fliegen, gell Hannes!?

Hannes: *(auch nicht mehr ganz nüchtern:)* Stimmt, gerade ist so eine alte Krähe an mir vorbei geflogen! *(zeigt mit dem Daumen in Richtung Ausgang)*.

Monika: Diese "Krähe" wie ihr sie nennt, hat uns gerade sehr wichtige Informationen übermittelt!

Opa: Ha ha, bei der ist doch alles wichtig, selbst wenn bei einer von Nachbars Kühen der Euter entzündet ist. Und der hat 121 Kühe. Hahaha….

Rainer: *(steht auf, lacht)* Dann werd ich mich mal wieder in den Stall begeben und meine Kühe pflegen. Nicht dass ich nachher noch Ortsgespräch bin, wegen "Euteritis" oder so! *(hinten Mitte ab)*.

Opa: *(zu Hannes:)* Lass die Jungen nur arbeiten, Hannes. Setz dich, dann können wir endlich unseren Frühschoppen beenden, bevor der Dämmerschoppen beginnt! *(beide setzen sich)* Wirtin, schenk mal zwei Halbe ein!

Monika: Das würde mir noch einfallen! Du weißt, wo der Zapfhahn ist und ich muss wieder in die Küche, das Mittagessen kocht sich nicht von alleine! Außerdem Hannes, wann zahlst Du eigentlich mal deine Schulden?

Hannes: *(steht auf, wichtig:)* Wer ist schon ohne Schuld?

Monika: Ach,….macht doch was ihr wollt! Wenn was ist, trefft ihr mich in meinem Arbeitszimmer sprich Küche an! *(wütend rechts ab)*.

Opa: *(steht auf in Richtung Tresen)* Also, wenn das so ist, dann schenke ich uns halt selber ein. Hoffe, dass ich nicht ins Schwitzen komme! Schlimm, selbst in der Rente muss man noch arbeiten!

Hannes: Das wirst Du schon noch verkraften, Josef. Bewegung hält jung. Und Jugendlichkeit solltest Du demnächst vorweisen müssen!

Opa: Warum sollte ich demnächst Jugendlichkeit vorweisen müssen?

Hannes: Ich hab da so eine Idee!

Opa: Was für eine Idee?

Hannes: Jetzt setz dich erst mal. Muss ja nicht gleich jeder mitbekommen, oder?

Opa: *(setzt sich mit dem Bier)* Was muss nicht jeder gleich mitbekommen?

Hannes: Also, *(schaut sich um)* in der Stadt hat doch ein neuer Schuppen aufgemacht!

Opa: Ein Schuppen?!

Hannes: Na ja, so ein Schuppen mit ein paar netten Tanzgirls, du verstehst schon?

Opa: Nicht wirklich!

Hannes: Der Schuppen heißt Lu Lu! Das ist französisch und heißt auf Deutsch Luuuu Luuuu! Und dort tanzen abends richtig scharfe Katzen an einer Stange!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Opa: *(brüstet sich)* Mit “Katzen” meinst Du sicherlich knackige Mädchen?! Aber warum tanzen die dann an einer Stange?

Hannes: Lass dich einfach überraschen. Wie sieht’s aus, morgen Abend?

Opa: Mmmmhhh…warum eigentlich nicht…Ok, ich bin dabei!

Hannes: Also, ich komm dann morgen Abend zu dir und wir fahren dann mit dem Taxi in die Stadt. Hast Du denn einen feinen Zwirn?

Opa: Kein Problem, da hole ich meinen Hochzeitsanzug aus dem Schrank. Muss ihn halt noch ein wenig abstauben….hahaha.

(das Telefon klingelt)

Hannes: Ohhh, das könnte ein Anruf sein!

Opa: *(schreit:)* Mooooonika, Telefon!

Monika: *(stürmt aus der Küche)* Oh man, Vater. Hättest ja auch mal rangehen können!

Opa: *(macht auf ausländisch:)* Ich nix mehr Chef, also geht mich auch nix mehr an!

Monika: *(hebt Telefon ab)* Gasthof Pension zum Ochsen, Monika Raiber am Apparat!…wer?….Michael!…aber…was?…..ja und wann?…ja und wo bist du jetzt?…morgen schon?….ja klar, das ist kein Problem!…Hallo!…bist Du noch dran?…Haloooo!!! *(schaut entgeistert)* Jetzt ist er weg!

Opa: Wer ist weg?

Monika: *(geschockt:)* Der Michael….dein Sohn und mein Bruder Michael aus Neuseeland! Er hat gerade angerufen. Er will uns besuchen kommen. Weißt Du überhaupt, wie lange wir den nicht gesehen haben? Mich haut es gleich um! *(setzt sich plumpsend)* Na, das kann ja heiter werden!

Vorhang - Ende 1. Akt!